



Steinheim, 2. September 2018

++Move for Dementia++

Gelungener Akti

Steinheim (WB). Malen als Erinnerungsarbeit weckt Energie und setzt Emotionen frei. Es ist zudem ein Ausdruck der Persönlichkeit – auch wenn die Worte fehlen oder das Gedächtnis versagt. Unter diesem Motto hat der diesjährige Aktionstag »Move for Dementia« in Steinheim gestanden.

Die vielen Gäste im Nachbarschaftszentrum in der Flurstraße stellten dies farbenfroh und lebendig unter Beweis. Unter der fachkundigen Anleitung der heimischen Künstlerin Sabine Diedrich entstanden fantasievolle Kreationen mit Aquarellstiften und Wasser. Unterstützung erhielten die Senioren auch von Schülern der Gesamtgrundschule Steinheim, die mit ihren Eltern zu

++Ein wirklich gelungener Aktionstag, am Ende strahlten die Kunstwerke mit den fröhlichen Gesichtern um die Wette ++



++Die Farben und Motive machten das Innere sichtbar. Die Bewohner und Besucher hatten sehr viel Spaß, da es sich um eine schöne leichte Maltechnik handelte. Besonders freuten sich alle über die Leuchtkraft, als die Farben mit Wasser vermalt wurden++

++ Auch einige Grundschul Kinder nahmen sich an dem Nachmittag Zeit und standen mir und den Bewohnern tatkräftig zur Seite++



SABINE
DIEDRICH



SABINE
DIEDRICH



Malen setzt Emotionen frei

Gelungener Aktionstag »Move for Dementia« im Nachbarschaftszentrum – viele Helfer

Steinheim (WB). Malen als Erinnerungsarbeit weckt Energie und setzt Emotionen frei. Es ist zudem ein Ausdruck der Persönlichkeit – auch wenn die Worte fehlen oder das Gedächtnis versagt. Unter diesem Motto hat der diesjährige Aktionstag »Move for Dementia« in Steinheim gestanden.

Die vielen Gäste im Nachbarschaftszentrum in der Flurstraße stellten dies farbenfroh und lebendig unter Beweis. Unter der fachkundigen Anleitung der heimischen Künstlerin Sabine Diedrich entstanden fantasievolle Kreationen mit Aquarellstiften und Wasser. Unterstützung erhielten die Senioren auch von Schülern der Gesamtgrundschule Steinheim, die mit ihren Eltern zu dieser Aktion in das Helene-Schweitzer-Zentrum gekommen waren. Initiiert von der Johannesstiftung Steinheim (einer Unterstiftung der Bürgerstiftung Steinheim) und mit Hilfe vieler freiwillig engagierter und ehrenamtlich aktiver Menschen aus den Kirchengemeinden, Interessengruppen und Vereinen wurde das Nachbarschaftszentrum einmal mehr ein Ort lebendiger Begegnung und Aktivitäten.

Bewohner aus dem Sankt-Rochus-Seniorenhaus ebenso Bewohner aus dem Helene-Schweitzer-Zentrum, Nachbarn, Betroffene und Angehörige hatten sich auf den Weg gemacht, um zu zeigen, »dass Menschen mit Demenz in die Mitte der Gemeinschaft gehören.« Dies betonte auch Norbert Fundtner, der leitende Chefarzt



Die Steinheimer Künstlerin Sabine Diedrich schaut den Teilnehmern des Aktionstages über die Schulter und gibt ihnen wertvolle Tipps.

der Geriatrie in Steinheim und Schirmherr der Veranstaltung. Die Leiterin des Sankt-Rochus-Seniorenhauses Bernadette Linhoff überbrachte den Gästen sein Grußwort, in dem er noch weiter ging und den Umgang mit der Demenz, die Sensibilisierung für das Thema und die Bewältigung der daraus entstehenden Anforderungen als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe in die Verantwortung aller legte. »Viele engagierte Menschen haben sich auf den Weg ge-

macht und mit ihren Ideen und ihrem Einsatz gezeigt, dass Steinheim diese Herausforderung annimmt«, lobte Quartiersarbeiterin Karola Schmidt.

Ein Potpourri aus Gemütlichkeit, Unterhaltung und Aktionen bot etwas für jeden Geschmack. Heimatgedichte und lustige Geschichten, vom plattdeutschen Gesprächskreis vorgetragen, weckten Kindheitserinnerungen. Singen und Sitz-Tänze ließen Stimmung aufkommen. Wer sich

mehr bewegen wollte, nahm an einem gemeinsamen Spaziergang mit Werner Kruck zum Teddy-Museum teil. Antje Hölscher, Vorsitzende der Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz, stellte eine Auswahl an Spielen, Büchern und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz vor. Immer wieder gab es Gelegenheit im liebevoll geschmückten Nachbarschaftszentrum Kaffee und Kuchen zu genießen und zu klönen,

denn die Damen vom Kolping um Gerda Nölker verwöhnten die Gäste mit einem Kuchenbuffet.

Presbyterin Helga Weber-Kruck und Diakon Josef Schuler gestalteten zum Abschluss eine ökumenische Andacht nach der Lesung aus dem 8. Kapitel des Propheten Sacharja. Seine Vision lautet: »Leben findet statt, wo Menschen einfach da sind und sich ihres Daseins freuen können, ohne sich durch Arbeit, Nützlichkeit oder Konsumkraft legitimieren zu müssen.«